

### **Czepko von Reigersfeld, Daniel: 3. (1632)**

- 1 Du hast ja nichts gelernt, als Flecke mit den Zähnen,
- 2 Die von den Aäßern seyn, auff Stieffeltreppen dehnen:
- 3 Itzt baustu Häuser auff und kauffest Gütter dir,
- 4 Der du vor kurtzer Zeit kaum hattest Brod und Bier.
  
- 5 Alsbald der Seiger schlägt, so muß der Junge lauffen,
- 6 Und, wo der beste Wein, dir deinen Tischtrunck kauffen,
- 7 Was zu der Mahlzeit sol, das muß ein Haselhun,
- 8 Der Lachs Forellen Tracht, kein Polnscher Ochse thun.
  
- 9 Der Pöfel fängt dich an, da, wo du gehst, zu ehren,
- 10 Ich weiß nicht was er sol von einem Amte hören,
- 11 Das Glück hat dich schon so weit bekannt gemacht,
- 12 Daß auch Ein Erbar Rath auff dich wil seyn bedacht.
  
- 13 Was hilfft michs, daß ich bin den Musen nachgezogen,
- 14 Die Eltern sind um Gold, und ich um Müh betrogen.
- 15 Es ist umbsonst sein Glück in Künsten fliehen an,
- 16 Wann einem Schuster dis der Leisten geben kann.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52072>)